



Schulinternes Curriculum

für das Fach

Kath. Religionslehre

Stand: 13. Februar 2017

Schulcurriculum Gymnasium Warstein: Katholische und Evangelische Religionslehre

Der christliche Glaube leistet „auf unverwechselbare Weise einen Beitrag zur *Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur mündigen Gestaltung des Lebens* in einer demokratisch verfassten Gesellschaft“ (Richtlinien, S.32). Im Religionsunterricht geht es dabei außer um Erkenntnis und Wissen auch um Verhalten und Haltungen. Diesen Zielen sind die Fragen nach Gott und dem entsprechenden Menschen- und Weltbild zugeordnet und deshalb leistet der Religionsunterricht einen „spezifischen Beitrag zur bewussten Mitbestimmung und Mitverantwortung in unserer Gesellschaft“ (ebd. S. 33).

Der schulinterne Lehrplan sieht obligatorische Inhalte vor, die in einem Doppeljahrgang neun verpflichtende Bereiche abdecken. Die nun Einzeljahrgangsstufe 9 (im Zusammenhang mit dem G8-Gymnasium) weist durch die teilweise Verlagerung von Themen aus der ehemaligen Jahrgangsstufe 10 diese neun Bereiche nicht mehr explizit auf, dennoch sie sind thematisch integriert.

Die angegebenen Themen sind als Angebote zu verstehen. Eine Auswahl aus dem fakultativen Bereich (*Tipps für weitere Themen*) sollte erst bei vollständiger Behandlung der Obligatorik erfolgen. Verschiedene Anmerkungen (Kursivdruck) geben Hinweise zum Beispiel auf die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit anderen Fachschaften oder die Durchführung von Unterrichtsexkursionen.

Das Fach Religion wird am Gymnasium Warstein klassenweise unterrichtet, dabei in jeder Stufe eine Klasse von einer evangelischen Kollegin/ einem evangelischen Kollegen. Deshalb berücksichtigt das schulinterne Curriculum die Lehrpläne beider Konfessionen und bietet allen Unterrichtenden genügend Freiraum, die für ihre Konfession spezifischen Themen einzubringen.

Die Themenabfolge erscheint der Mehrzahl der Kolleginnen und Kollegen günstig, muss jedoch nicht zwingend von allen so eingehalten werden. Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass die für eine Doppeljahrgangsstufe verpflichtenden Bereiche abgedeckt werden.

Als Basiswerke für die Behandlung der obligatorischen und der fakultativen Themen dienen:

- in den Jahrgangsstufen 5 und 6 das Religionsbuch „Zeit der Freude“,
- in den Jahrgangsstufen 7 und 8 das Religionsbuch „Wege des Glaubens“ und
- in der Jahrgangsstufe 9 das Religionsbuch „Zeichen der Hoffnung“.

Für den Unterricht bei der evangelischen Kollegin/ dem evangelischen Kollegen steht die Reihe „Kursbuch 2000“ zur Verfügung.

Die Schulbuch-Bände „Treffpunkt“ sowie das im Jahr 2011 erschienene Schulbuch „mittendrin“ (für die Stufen 5/ 6) bieten bessere Möglichkeiten, kompetenzorientiert und kooperativ zu arbeiten. Deshalb können bei einzelnen Themen Klassensätze dieser Bücher eingesetzt werden.

Die Stufe 7 wird auf der Grundlage des neuen Kernlehrplans unterrichtet. Das entsprechende schulinterne Curriculum wird momentan überarbeitet und – wie gefordert – zum 31.7.2012 vorliegen.

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Stufen 5 und 6 – Überblick

5 A Die Bibel – mehr als ein Buch	6 A Jesus als Jude in seiner Zeit
5 B Abraham – Stammvater dreier Religionen	6 B Jesus erzählt vom Reich Gottes
5 C Staunen und fragen – wie Menschen die Welt deuten	6 C Ich frage dich, Gott – ich rede mit Dir
5 D Christen leben in Gemeinschaft – Christen feiern ihren Glauben	6 D Muslimen begegnen
5 E Worte, auf die man sich verlassen kann – biblische Geschichten erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott	6 E Die gute Nachricht breitet sich aus – die frühe Kirche

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben: Die Bibel – mehr als ein Buch

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (→ IF 3)

Lebensweltliche Relevanz:

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- Zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf.

Methodenkompetenz

- Finden selbständig Bibelstellen auf.
- Identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt.
- Organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe.

Urteilskompetenz

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen.

Handlungskompetenz

- achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist.
- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen.
- zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können.
- erläutern den Aufbau der Bibel.
- zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben.
- geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder.
- weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst).
- Begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat.
- erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Das Buch der Bücher
- Wie entsteht „Bibel“?
- Eine ganze Bibliothek
- Wie finde ich eine Bibelstelle?

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Historisches Kartenmaterial erstellen
- Initiale erstellen
- Schriftrollen basteln

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Bibel-Domino
- Test
- Wettkampf: Bibelstellen finden

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben: Abraham – Stammvater dreier Religionen

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Bibel als 'Ur-kunde' des Glaubens; Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (→ IF 3) Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (→ IF 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Aufgabe der Identitätsfindung: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich, Gott und die Welt, über Ursprung und Ziel des Lebens; Bedenken der eigenen vielfältigen – positiven wie negativen – Erfahrungen und Fähigkeiten; Wahrnehmen der vielfältigen – positiven wie negativen – Erfahrungen und Fähigkeiten anderer; Erkennen der Ursprünge und gemeinsamen Bindung unter den abrahamitischen Religionen; Anstoßen zum Nachdenken über Möglichkeiten und Grenzen der Gottesbegegnung und des Sprechens mit Gott heute</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. • unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • finden selbstständig Bibelstellen auf. • identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt • erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. • beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. • organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. • bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. • setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. • erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. • geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. • stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. • erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt. • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. • benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. • erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abrahams Heimat • So lebten die Nomaden • „Abraham, zieh fort ...“ • Abraham und Sara auf dem Weg • Abraham und Lot – Streit unter Verwandten • „Und Sara lacht“ • Abraham: Lässt Gott mit sich handeln? • Eine Geschwistergeschichte: Jakob und Esau <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung eines Wandplakats (Abrahams Heimat); fachübergreifender Bezug: Geographie • unterschiedliche Methoden des Umgangs mit biblischen Erzählungen: Nacherzählung, Analyse, Schreibmeditation, szenische Darstellung ... • Bildbeschreibung- und analyse • Gestaltung eines Comics <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder betrachten, kommentieren, befragen • Ergebnisse in einem Rollenspiel einbringen

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben A Staunen und fragen – wie sich Menschen die Welt erklären

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (→ IF1); (Bildliches Sprechen von Gott → IF2); Gebet als sprechender Glaube (→ IF2); (Bibel- Aufbau, Inhalte, Gestalten → IF3); Kirchliches Leben in der Zeit (→ IF 5)</p>			
<p>Lebensweltliche Relevanz: Aufgabe der Identitätsfindung: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich, Gott und die Welt, über Ursprung und Ziel des Lebens; Anregen des Staunens über die Schöpfung angesichts von zunehmender Gleichgültigkeit und Beliebigkeit; Bedenken der eigenen vielfältigen – positiven wie negativen- Erfahrungen und Fähigkeiten; Wahrnehmen der vielfältigen – positiven wie negativen- Erfahrungen und Fähigkeiten anderer</p>			
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1) identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2) identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3) erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4) zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. (H2) nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. 		<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1) erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. (K2) erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird. (K3) zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf. (K4) bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung. (K6) zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10)) zeigen auf, wie Widerfahrungen des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11) deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott. (K12) beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22) erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Wie wir die Welt sehen/wahrnehmen Ps 139 Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin Schöpfungserzählung Gen 2 – eine Erzählung vom Anfang Ich als Geschöpf Gottes <ul style="list-style-type: none"> lebe nicht allein (Mitmenschen) und meine Umwelt (Tiere, Natur) und meine Beziehung zu Gott Die Erde ist (k)ein Paradies Meine Verantwortung für die Schöpfung <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Bildbetrachtung Collage <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben: Christen leben in Gemeinschaft – Christen feiern ihren Glauben

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgegemeinschaft, Kirchliches Leben in der Zeit (→ IF 5)

Lebensweltliche Relevanz: Erkennen von unterschiedlichen Zeiten im eigenen Leben und Anstoßen zu einem bewussten Umgang mit diesen; Erkennen der Bedeutung von Ritualen für die eigene Lebensgestaltung; Verstehen der im Alltag begegnenden Feste und Bewusstwerden von deren Bedeutung für das eigene Leben

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen.
- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens.
- erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt.
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis.
- erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten.
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale.

Methodenkompetenz

- identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik.
- fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie.
- finden selbstständig Bibelstellen auf.
- beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter.
- organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe.

Urteilskompetenz

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen.

Handlungskompetenz

- reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben.
- lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie.
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese.
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.
- reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen.
- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen.
- zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden.
- beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen.
- weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst).
- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes.
- nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten).
- erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern.
- erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung.
- zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf.
- erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern.
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf.
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf.
- erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Die Grundaufgaben der Kirche
- Leben in Gemeinschaft
- Gott bezeugen in Wort und Tat
- Katholisch – evangelisch
- Einheit in Vielfalt
- Pfarrgemeinden stellen sich vor

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Lerngang Kirchenbesuch
- Internetrecherche: Mystagogische Kirchenführung
- Ökumenischer Dialog

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Plakatpräsentation: Meine Kirchengemeinde (koinonia, liturgia, diakonia, martyria)

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben: Worte, auf die man sich verlassen kann – biblische Geschichten erzählen von Erfahrungen mit Gott

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 2: Sprechen von und mit Gott; IF 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott

Lebensweltliche Relevanz: Personalität: Verortung der Person in der Tradition; Identitätsproblematik, Vorbilder im Entwicklungsprozess; Sinnfrage: Bedeutung der eigenen Geschichte; Achtung der Umwelt; Rückhalt in Gott und im Nächsten; Verantwortung: Die eigene Sinnhaftigkeit; die Bedeutung des Nächsten; Übernahme von Aufgaben und Verantwortung für die eigene Person und für andere; Sozialität: Verantwortungsübernahme; Vertrauen

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen.
- identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen
- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens.
- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf.

Methodenkompetenz

- finden selbstständig Bibelstellen auf.
- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt,
- erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven.
- beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter.
- organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe.

Urteilskompetenz

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen.
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte.

Handlungskompetenz

- begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese.
- gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie.
- setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um.
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.
- reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist.
- beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens.
- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen.
- deuten Namen und Bildworte von Gott.
- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen.
- zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden.
- zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können.
- deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott.
- beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen.
- erläutern den Aufbau der Bibel.
- zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben.
- stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar.
- erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt.
- begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat.
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.
- beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Bildliches Sprechen von Gott
- Gebet als „sprechender Glaube“
- Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben deuten
- Mitwirken am Reich Gottes
- Hineinversetzen in andere Lebenswirklichkeiten

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- kooperative Lernmethoden zur Förderung der Selbstständigkeit
- Deutung und Analyse von Metaphern
- Organisation von Arbeitsgruppen
- Erstellen von Bibelmodellen
- Zusammenarbeit mit den Fächern Erdkunde und Geschichte
- Kirche, Synagoge und Moschee als außerschulische Lernorte

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Lernplakate
- Erstellen von Bibelmodellen
- Expertengruppen zur gegenseitigen Umfrage in der Lerngruppe
- Quizspiele entwerfen und durchführen
- Schriftliche Lernabfragung

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben: Jesus als Jude in seiner Zeit

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Bildliches Sprechen von Gott (→ IF 2), Jesus der Christus (→ IF 4), Grundzüge der abrahamitischen Religionen (→ IF 6)		
Lebensweltliche Relevanz: Viele Aussagen des NT können die Schüler nur dann verstehen, wenn sie deren zeitgeschichtlichen Kontext (den „Sitz im Leben“) kennen. Die Kenntnis der verschiedenen Gruppen zu der Zeit bietet die Möglichkeit, einerseits Bedeutung und Konfliktstoff der Botschaft Jesu zu erkennen, andererseits die Hinwendung zu den Randgruppen als Teil dieser Botschaft zu erkennen.		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten. unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen. erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht. erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht. deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen. erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen. nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung. 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> Wo Jesus herkommt Land und Leute Alltag in Palästina Jesus begegnet Menschen Jesus heilt Menschen Jesus lehrt den Willen Gottes Jesus spricht in Gleichnissen
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. 		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> Fahrt ins Bibeldorf Rietberg Rollenspiel (z.B. Jude beim römischen Statthalter.) Standbild (z.B. zu Mk 3,1-6) Gruppenarbeit: Gruppen zur Zeit Jesu → Expertenrunde Miniatur-Dorf bauen
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. 		Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> Lernplakat erstellen Ausstellung vorbereiten und durchführen Exkursion vorbereiten Ankreuztest: Richtig oder falsch? ausfüllen (Leser-)Brief schreiben
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. 		

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben: Jesus erzählt vom Reich Gottes

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 4: Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt / IF 2: Biblisches Sprechen von Gott / IF 3: Die Bibel - Inhalte und Gestalten		
Lebensweltliche Relevanz: Personalität: Würde des Menschen, Identität, Akzeptanz / Sinnfrage: Suche nach Glück / Verantwortung: Das eigene Glück und das der anderen / Sozialität: Gewinnstreben, Egoismus		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> finden selbstständig Bibelstellen auf identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen deuten Namen und Bildworte von Gott erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Träume von einer neuen Welt (Gottes) in Bildern und Gleichnissen reden Eingeladen zum Reich Gottes Mitwirken am Reiche Gottes <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Metaphern und sprichwörtliche Redensarten Schöne neue Welt in Bildern und Texten <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Lernplakate und/oder Collagen erstellen

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben Ich frage dich, Gott – ich rede mit dir (Beten, Psalmen)

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Bildliches Sprechen von Gott → (IF 2); Gebet als sprechender Glaube → (IF 2); Der Mensch als Geschöpf Gottes → (IF 1) Inhalt der Bibel → (IF 3)		
Lebensweltliche Relevanz: Beleuchtung der Möglichkeiten (und der Grenzen) des Sprechens mit Gott; Anregen der Erfahrung, dass Gott ansprechbar ist – in guten wie in schlechten Lebenssituationen; Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des Gottesglaubens		
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> finden selbstständig Bibelstellen auf. identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesd., Feiern) respektvoll und reflektieren diese. gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie. setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. deuten Namen und Bildworte von Gott. zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott. weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst). 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> Menschen verschiedener Völker beten zu Gott Beten ist Schweigen Beten ist Hören Beten ist Sprechen – aber wie? Gebetsarten: Dank, Bitte, Klage, Lob Beten und Handeln Beten mit Händen und Füßen - Wallfahrt Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> Gebetwürfel basteln Lerngang Hören: Ruhe und Stille Standbild zu einem Psalm erstellen (Situation des Beters) Liedervortrag einstudieren (Instrumente und Gesang) Gestaltung eines Gottesdienstes (Klasse, Stufe, für die neuen Sextaner) Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> Gebetbuch / Psalmenbuch erstellen Psalmen-Quiz entwerfen Buchkritik verfassen (Buch der Psalmen)

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben: Muslimen begegnen

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Christentum und Islam als abrahamitische Religionen, bedeutende Gestalten beider Religionen, Glaubensinhalte der Christen und Muslime (Gemeinsamkeiten/Unterschiede), Interreligiöse Dialoge/Besichtigung einer Moschee</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Interreligiöse Gespräche führen mit muslimischen Mitbürgern; Wahrnehmen von islamischen Spuren in der eigenen Umwelt; Vorurteile gegen Muslime abbauen, das Zusammenleben zwischen Muslimen und Christen verbessern</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2) zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf.(S5) beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7) erklären die Bedeutung – insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten. (S8) unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter.(M7) organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen. (K13) benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen. (K24) erklären die Bezeichnung Jesus als Christus als Bekenntnis des Glaubens. (K28) erklären Feste unseres Kirchenjahres und die islamischen Feste in ihrer Bedeutung. (K34) benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der christlichen und islamischen Religion. (K39) beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der christlichen und islamischen Religion. (K40) zeigen Spuren muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf. (K41). erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der christlichen und islamischen Religionen für das Zusammenleben der Religionen. (K42) zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf. (K43) nehmen zu Aussagen über Religion Stellung. (K44) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundzüge der abrahamitischen Religionen (Christentum/Islam) Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Christentums und des Islam bezüglich ihrer historischen Entstehung und Entwicklung sowie ihrer religiösen Überzeugungen und ethischen Orientierung. Interreligiöse Dialoge <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Gespräche mit Muslimen Besuch der muslimischen Gemeinde in Meschede/ Besichtigung der Moschee. Erstellung von Plakatwänden. <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Tests Präsentation von Plakatwänden Durchführung von Interviews

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben: Die gute Nachricht breitet sich aus – die frühe Kirche

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Anfänge der Kirche, Kirchliches Leben in der Zeit (→ IF 5); Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (→ IF 3)

Lebensweltliche Relevanz: Aufgabe der Identitätsfindung: Anstoßen zum Nachdenken über die eigene Gottesbeziehung und Anregung zur individuellen Stellungnahme und Positionierung; Anleiten zur kritischen Auseinandersetzung mit Selbstverständnis, Struktur, Aufgaben und Lebensvollzügen der katholischen Kirche vor dem Hintergrund ihrer Anfänge

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens.
- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf.
- erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt.
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis.

Methodenkompetenz

- identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik.
- fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie.
- finden selbstständig Bibelstellen auf.
- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt.
- erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven.
- beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen.
- organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe.

Urteilskompetenz

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen.

Handlungskompetenz

- reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist.
- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen.
- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen.
- zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können.
- beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen.
- erläutern den Aufbau der Bibel.
- zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben.
- geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder.
- stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar.
- weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst).
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.
- benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen.
- erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens.
- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes.
- nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten).
- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche.
- erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern.
- benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Wer ist Petrus? Eine kontroverse Gestalt
- Pfingsten – Geburt der Kirche – geist-reich leben
- Saulus-Paulus: Wendepunkte im Leben
- Märtyrer: Leben mit Entschiedenheit

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Streitgespräche führen
- Historisches Kartenmaterial erstellen
- Bilder erschließen
- Rollenspiele erarbeiten

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Kreuzworträtsel zu Paulus
- Bzw. weitere grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben: „Wie das Neue Testament von Jesus erzählt“ – Zur Entstehung und zum Verständnis der vier Evangelien

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) IF 2: Sprechen von und mit Gott; IF 3: Die Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott

Lebensweltliche Relevanz: Die Entstehung der Evangelien und ihre Bedeutung als Glaubenszeugnisse.

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S 2),
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S 3).

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M 2),
- führen einen synoptischen Vergleich durch (M 3),
- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M 4).

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U 1).

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H 4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12),
- erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K21),
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K22),
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K23),
- erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind (K24).

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Grundlage: Treffpunkt 7/8, Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Evangelien nicht als historischer Bericht, sondern als Glaubenszeugnis: Frohe Botschaft
- Entstehungsprozess der Evangelien
- Markus – der erste Evangelist
- Die Zweiquellentheorie, Synoptiker
- Bleibende Aktualität der Evangelien

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Erstellen eines Zeitstrahls: Leben Jesu und Schriften des NT
- Durchführung eines synoptischen Vergleichs
- Stationenlernen
- Lernplakate

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Schriftliche Übungen
- Quiz

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben: Jesus, der Christus – seine Botschaft vom Reich Gottes

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 4: Jesus, der Christus

Lebensweltliche Relevanz: Kennenlernen der zentralen Reich-Gottes-Botschaft Jesu als Botschaft von der Fülle des Lebens – deutlich gemacht in Gleichnissen und Wundererzählungen.

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S 2),
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S 3),
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8).

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M 2),
- führen einen synoptischen Vergleich durch (M 3),
- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6),
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7).

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2).

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung (K6),
- erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K21),
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K22),
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K23),
- erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind (K24),
- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache (K25),
- erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung (K26),
- erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches (K29),
- deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod (K31).

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Grundlage: Treffpunkt 7/8, Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Reich-Gottes-Gleichnisse Jesu: Fenster und Türen zu Gottes neuer Welt
- Hoffnungen und Ängste zur Zeit Jesu
- Wundererzählungen: Geschichten voller Hoffnung
- Dein Reich komme – wie im Himmel, so auf Erden

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Kooperatives Lernen
- Rollenspiel als Perspektivwechsel
- Die Analogie als Methode der Gleichnisdeutung

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Lückentext
- Jesus-Pass ausstellen

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben: Das Leben suchen – Verantwortung für das eigene Leben

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung		
Lebensweltliche Relevanz: Nicht mehr Kind – noch nicht erwachsen; Neue Fragen zum Glauben gemeinsam aufgreifen; Wer bin ich? Wie kann ich verantwortlich handeln?		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1), verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2), erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7), benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8), <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1), setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4), wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8), tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9). <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1). <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3), nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4). 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen (K1), unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen (K2), stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3), erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4), erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5), erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12), erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben (K16), erörtern Konsequenzen von Indifferenz (K19), verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt (K41), begründen Grenzen der Toleranz (K54). 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Grundlage: Treffpunkt 7/8, Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Ich-Du-Wir Freiheit – Chancen und Grenzen Dekalog als ethische Richtschnur Auf der Suche nach Glück Fragwürdige Angebote <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Beobachtungs-Tagebuch Rollenspiel als Perspektivwechsel Podiumsdiskussion <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Lernplakat Test Kurzreferat

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben: Gerufene und Rufer – die Propheten

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 2: Sprechen von und mit Gott

Lebensweltliche Relevanz: Warnungen und Mahnungen damals und heute; Hoffnungsbilder für ein gelingendes Leben; Ermutigung zur Gerechtigkeit

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2),
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3),
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5),
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7).

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2),
- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4),
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7),
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9).

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1).

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3),
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3),
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9),
- erläutern Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K10),
- charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses (K11),
- deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext (K13),
- erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten (K14),
- beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart (K18),
- erörtern Konsequenzen von Indifferenz (K19),
- erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K21),
- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache (K25),
- erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive (K48).

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Grundlage: Treffpunkt 7/8, Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Propheten – einzigartige Gestalten
- Exodus – Modell für die Propheten
- Elija – Jesaja – Jeremia - Amos
- Propheten und der Messias
- Propheten heute?

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Texterschließung
- Rollenspiel als Perspektivwechsel
- Schreibgespräch
- Bildinterpretation

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Plakat-Präsentation
- Silben- / Kreuzworträtsel
- Radiobeitrag schreiben

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben: Dem Glauben ein Gesicht geben – Vorbilder als Wegweiser in unserem Leben

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung; IF 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft		
Lebensweltliche Relevanz: Christliche Gestalten als Antwort auf die Herausforderungen ihrer Zeit und Modelle für christliches Handeln entdecken.		
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6). Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1), • wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8). Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3). Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2), • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3). 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9), • deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott (K15), • beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart (K18), • erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (K39), • verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt (K41), • beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache (K42), • bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren (K43). 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Grundlage: Treffpunkt 7/8, Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Kirchengeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit anhand bedeutender Christinnen und Christen wie z.B. Hildegard v. Bingen, Franz v. Assisi, Friedrich Spee • Klöster als wirtschaftliche, kulturelle und religiöse Zentren • Information über historische Kontexte • Heilige - Vorbilder für heute? • Alternative christliche Lebensformen heute Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • Besuch eines Klosters in der Umgebung • Klosterlexikon erstellen • Recherche, Kurzreferate, Rollenspiele • Historisch-religiöse Stadterkundung Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> • Lückentext für Mittelalterspezialisten • Silben- / Kreuzworträtsel • Lebensläufe entwerfen und vortragen • Elemente einer Ausstellung planen

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben: Was niemals war und immer ist – Gottes wunderbare Schöpfung

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) IF 2: Sprechen von und mit Gott; IF 3: Die Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott	
Lebensweltliche Relevanz: Woher kommen wir? – Wo sind wir? – Wohin gehen wir? Warum und wozu ist die Welt so? Biblische Sinnerzählungen und die Naturwissenschaften	
Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1), verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S 2), deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S 3), ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5), deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9). <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M 2), setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M 4), verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5), tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9). <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U 1). <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3). 	<p>Grundlage: Treffpunkt 7/8, Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Die Anfangsmythen der Bibel Die Theorien der Naturwissenschaft Schöpfung versus Evolution? Die bedrohte Schöpfung – der gefährdete Mensch <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Erstellen von Piktogrammen zu Gen 1 Textanalyse von Schöpfungsmythen der Völker Stationenlernen Erstellen einer Zeittafel vom Urknall bis zur Gegenwart Erstellen einer Bildergalerie zur Bewahrung der Schöpfung <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Schriftliche Übungen Verfassen eines sachlichen „Streitgesprächs“ zum Thema „Bibel vs. Naturwissenschaften“

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben: Zeitgenössische Formen von Sinnsuche und Spiritualität

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung; IF 6: Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote

Lebensweltliche Relevanz: Orientierungsangebote für Jugendliche der Gegenwart untersuchen und einordnen. Gefahren von heilsversprechenden Orientierungsangeboten erkennen.

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1),
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8),
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9).

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1),
- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4).

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1).

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2),
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen (K2),
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4),
- beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil (K50),
- bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K51),
- beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote (K53).

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Grundlage: Treffpunkt 7/8, Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Auf der Suche nach Glück - Aberglaube und Esoterik
- Das unterscheidend Christliche
- Sekten in Deutschland und ihre Merkmale
- Der aktuelle religiöse Markt (Gefahren, Risiken und Hilfen)

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Internetrecherche
- Wandzeitung: Glücksangebote im Alltag
- Textarbeit
- Filmanalyse

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Präsentation eigener Arbeitsergebnisse
- Stellungnahmen verfassen
- Schreibgespräch führen

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben: Wo bist du, Gott? – Spuren des lebendigen Gottes

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 2: Sprechen von und mit Gott		
Lebensweltliche Relevanz: Wie können wir heute angemessen von und über Gott reden?; Gottesbegegnung damals und heute; Der Mensch – Gottes Bild; Jesus Christus, das Ebenbild Gottes		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1), deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3), ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5), benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8). <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2), wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8). <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1). <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3), nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4). 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K10), charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses (K11), erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12), erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten (K14), deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott (K15), erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben (K16), beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen (K17), beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes (K20), unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K22), unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache (K25), beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil (K50), bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K51), begründen Grenzen der Toleranz (K54). 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Grundlage: Treffpunkt 7/8, Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Gott suchen und finden Sich Gott vorstellen Gott gibt sich zu erkennen Gott ist wie ... Vater und Mutter Gottes Allmacht angesichts des Leids Zu Gott beten – von Gott reden <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Deutung (biblischer) Bilder von Gott Schreibgespräch MindMap-Tagebuch Gebete formulieren <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Lernplakat „Gottesfenster“ malen (vgl. Richter-Fenster in Köln) „Gottes-Homepage“ gestalten

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben: Martin Luther und die Reformation

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft		
Lebensweltliche Relevanz: Warum sind einige evangelisch, andere katholisch?; Martin Luther als „Erfinder“ der deutschen Sprache; „Wie finde ich einen gnädigen Gott?“, Ökumene heute.		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4), • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5), • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6), • deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9). <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1), • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2), • analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7), • tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9). <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3). <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4). 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5), • erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12), • deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott (K15), • erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben (K16), • beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen (K17), • erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen (K36), • erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert (K37), • erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel (K38), • erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (K39), • legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (K40), • beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache (K42), • bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K51). 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Grundlage: Treffpunkt 7/8, Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1500 – eine prägende Zeitenwende • Die Missstände in der katholischen Kirche der Renaissance • Leben und Wirken Martin Luthers • Die Kirchenspaltung und ihre Folgen • Wege der Ökumene heute <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texterschließung • Bildercollage • Schreibgespräch • Zeitleiste erstellen • Eigene „Thesen“ formulieren <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreuzworträtsel • Rollenspiel (z.B. Luther gegen Leo X) • Leserbrief •

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben: Einen neuen Anfang wagen: Konflikte - Schuld - Versöhnung

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Lebensweltliche Relevanz: Eröffnung einer neuen Perspektive für Jugendliche in der Erfahrung des Angenommenseins auch in Schuld. Wichtig ist das Gewinnen des Vertrauens auf Gottes Liebe als Geschenk.

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1),
- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4),
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7),
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8).

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5).
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9).

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1).
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2).

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3).
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3),
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung (K6),
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9),

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Grundlage: Treffpunkt 7/8, Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Menschen werden schuldig
- Schuld und Vergebung - aktuelle und biblische Beispiele
- Heilszusagen Gottes an den Knotenpunkten des Lebens (7 Sakramente)
- Vergebung im Bußsakrament
- Aktualität der biblischen Wertmaßstäbe (10 Gebote, Goldene Regel, etc.)
- Für Menschenrechte eintreten

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Medienrecherche zu schuldhaften Verhalten
- Rollenspiel
- Biblische Texte erschließen
- Bildinterpretation zum Gleichnis vom verlorenen Sohn
- Kirchenraum erkunden (Beichtstuhl, Beichtzimmer)
- Bußgottesdienst vorbereiten und feiern

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Biblischen Text perspektivisch erzählen
- Wissensquiz
- Überprüfung der Heft- und Ordnerführung

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben: „Das muss jeder selber wissen!“? – Handeln für das Leben – Entscheiden und verantworten können

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) IF 1: Menschen in Freiheit und Verantwortung	
Lebensweltliche Relevanz: Das Gewissen – Der innere Richter und Gebieter; Verantwortung – Was ist das?; Verantwortung für das eigene Leben; Verantwortung für andere Menschen	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1), erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4), erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7), benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8). <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1), setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M 4), wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8), tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9). <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U 1), prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2). <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3) nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H 4). 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen (K1), stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3), erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4), erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5), erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen (K8), beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9), erörtern Konsequenzen von Indifferenz (K19), legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (K40), bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren (K43), begründen Grenzen der Toleranz (K54).
	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Grundlage: Treffpunkt 7/8, Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Ethik als Begründung sittlicher Urteile Ethischer Fragenkreis Das Gewissen Formen ethischer Argumentation Die Ethik Jesu in der Bergpredigt Beispiele ethischer Urteilsfindung <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Rollenspiele Streitgespräche Leserbriefe (Perspektivwechsel) Referate Texte erschließen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Schriftliche Übungen Lexikon-Text über „Gewissen“ formulieren Kurzreferate über „Gewissens-Vorbilder“

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben: Sterben, Tod und Trauer

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung		
Lebensweltliche Relevanz: Leben angesichts des Sterbens; Sterbehilfe/Sterbebegleitung; Wege des Trauerns und Neubeginns		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1), erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4), benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8), deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9), benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10). <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M 2), führen einen synoptischen Vergleich durch (M 3), verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5), analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6), analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7). <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> prüfen erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1), prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2). <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3) nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4). 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3), erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4), erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5), identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung (K6), erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten (K7), erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen (K8), erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben (K16), deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod (K31), stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her (K33), beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen (K35), erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive (K48), stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar (K49). 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Grundlage: Treffpunkt 7/8, Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Leid wahrnehmen Gott im Leid erkennen Mit dem Tod leben - Sterbephasen Den Tod verarbeiten – Trauerphasen Sterbehilfe/Sterbebegleitung Die Hoffnung der Christen Perspektiven anderer Religionen <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Rollenspiele Besuch des örtlichen Friedhofs Gespräch mit einem Bestatter/Pfarrer/Hospiz Todesanzeigen analysieren Texte erarbeiten <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Trauerrede formulieren Test Portfolio bewerten

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben: Östliche Wege zur Mitte – Hinduismus und Buddhismus

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche		
Lebensweltliche Relevanz: Hinduismus und Buddhismus als moderne Alternativen zur christlichen Heilssuche; Wege zur Mitte: Meditation; Hindutempel in Hamm-Uentrop		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1), ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5), deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9), benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10). <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4), analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6) <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1). <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> begegnen respektvoll meditativen und liturgischen Ausdrucksformen und reflektieren diese (H1), nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4). 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung (K6), deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott (K15), beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen (K17), bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion (K34), beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen (K35), benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen (K45), stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar (K46), legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar (K47), erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive (K48), stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar (K49), beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil (K50), bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K51), erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs (K52), beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote (K53). 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Grundlage: Treffpunkt 7/8, Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Entstehung und Verbreitung des Hinduismus Lehre des Hinduismus Entstehung und Verbreitung des Buddhismus Lehre des Buddhismus Meditationsformen, Mantras und Mandalas Feste und Rituale Vergleich Christentum-Buddhismus <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> MindMap zum Hinduismus „Alles Leben ist Leiden“ – Suche in Zeitungen Podiumsdiskussion Fernöstliche Musik erleben Besuch des Hindu-Tempels in Hamm <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewertung der Hinduismus-Mindmap Test/Kreuzworträtsel Präsentation eigener Arbeitsergebnisse

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben: Konsequent seinen Weg gehen - Kreuz und Auferstehung Jesu Christi

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott; IF 4: Jesus, der Christus		
Lebensweltliche Relevanz: Erfahrung der Endlichkeit des Lebens im privaten Umfeld; Umgang mit der Frage von Sterben und Tod; Christlicher Glaube gibt Hoffnung und Zuversicht und spendet Trost im äußersten Leid.		
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1), erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4), benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10), Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2), führen einen synoptischen Vergleich durch (M3), verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5), analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6), analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7) Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1), beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3). Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3), 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten (K7), erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches (K29), zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist (K30), deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod (K31), deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung (K32), stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her (K33), bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion (K34), beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen (K35). 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Grundlage: Treffpunkt 7/8, Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> Leben Jesu Reich Gottes als neues Programm Bergpredigt Kreuz und Tod Jesu Auferstehung zum neuen Leben - Emmauserzählung Osterbräuche Jesus - Mensch und Gott - Programm des Christseins Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> Bibeltexte erschließen Synoptischer Vergleich Bildanalyse aus unterschiedlichen Epochen Jugendkreuzweg gehen Umfragen und Meinungsbilder auswerten Wiederholung des Osterfestkreises Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> Jesus-Porträt anfertigen Twittern mit Jesus Lexikonartikel zu Jesus anfertigen Todesanzeige für Jesus anfertigen Osterplakat gestalten

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben: Zwischen Anpassung und Widerstand – Kirche und Nationalsozialismus

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft

Lebensweltliche Relevanz: Die Ideologie des Nationalsozialismus und seine Auswirkungen auf die ethische Grundhaltung unserer Gesellschaft heute (z.B. in der „Euthanasie“-frage); Vorbilder des Glaubens in Krisenzeiten; Wann ist Widerstand gerechtfertigt?

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5),
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6),
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7),
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8).

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4).

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1),
- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3).

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3).
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen (K2),
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4),
- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5),
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9),
- beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart (K18),
- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (K40),
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt (K41),
- beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde (K44),
- bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K51),
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs (K52),
- beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote (K53),
- begründen Grenzen der Toleranz (K54).

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Grundlage: Treffpunkt 7/8, Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Die Ideologie des Nationalsozialismus
- Das Konkordat von 1933
- Kirchengeschichte zwischen 1933 und 1945
- Phasen des kath. Widerstands
- Wo war Gott in Auschwitz? Die Theodizee-Frage
- Aufarbeitung der Geschichte nach 1945: Ist die Kirche ihrem Anspruch, Kirche Jesu Christi zu sein, gerecht geworden?

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Bearbeitung historischer Quellen
- Stationenlernen
- Beurteilung filmischer Dokumentationen
- Referate über kirchliche Widerstandskämpfer
- Historisch-religiöse Stadterkundung

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Zeitleiste Kirche und NS
- Lückentext
- Deutung zeitgenössischer Bilder
- Stellungnahmen verfassen

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase (EF)

Einführungsphase (EF)			
Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen			
<i>Unterrichtsvorhaben I: Thema:</i> „Wie hältst du’s mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz			Dauer: ca. 16 UStd.
Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive; IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage			
Inhaltliche Schwerpunkte: Religiosität in der pluralen Gesellschaft; Das Verhältnis von Vernunft und Glaube			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK: *
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie, deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst, unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Wo und wie begegnet mir Religion? – Die Spannung zwischen einer Wahrnehmung religiöser „Glanzlichter“ (z.B. Taizé, WJT, Jakobsweg,...) und dem erfahrenen / diagnostizierten Relevanzverlust (ggf.: These von der „Rückkehr der Religion“) Wie halte ich es mit der Religion? (z.B. Reflexion der eigenen Glaubensbiographie) Wofür brauche ich Religion? Wozu dient Religion? - Funktionen von Religion im Leben von Menschen Wie kommt es zu Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung von Religion? – Der Prozess der Säkularisierung - Kirchliche Versuche, dem Bedeutungsverlust von Religion zu begegnen Religion und Religionen in der aktuellen Diskussion <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Umfrage, Interview Texterarbeitung Recherche in Bibliotheken und im Internet Ggf.: kreative Formen der Umsetzung eigener Glaubenserfahrungen (z.B. Installationen) und Erstellung eines Ausstellungskatalogs <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Präsentationen der Rechercheergebnisse Kurzreferate / Tests / Klausuren Strukturierendes Lernplakat zum Reihenthema <p>* Die Vereinbarungen der Fachkonferenz sind als Orientierungshilfe zu verstehen. Weiterentwicklungen und/oder sinngemäße alternative Schwerpunkte sind je nach Interessenlage/Aktualität möglich.</p>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und / oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6), bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1). 	<ul style="list-style-type: none"> bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen. 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1). 		

<i>Unterrichtsvorhaben II:</i>			
Thema: „Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“ – Neue Annäherungen an alte Geschichten – biblische Rede von Gott			
Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive; IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage; IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation			Dauer:
Inhaltliche Schwerpunkte: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes; Das Verhältnis von Vernunft und Glaube; Charakteristika christlicher Ethik			ca. 14 UStd.
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK: *
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (2), identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4). 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie, erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie, erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis, erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens: <ul style="list-style-type: none"> Wie verstehe ich die „alten Geschichten“? – Bilder und Mythen: Erzählungen vom Anfang Methoden der Bibelauslegung (diachron und synchron), z.B. <ul style="list-style-type: none"> Adam und Eva oder Die Grundbeziehungen des Menschen – Annäherungen an das Paradies als Hoffnungsbild Der Sündenfall oder „Wer vom Baum der Erkenntnis isst, wird autonom“ (Niehl) Kain, Abel und JHWH – eine Dreiecksbeziehung Die Erzählung von der Sintflut oder „Ich setze meinen Bogen in die Wolken“ Der Turmbau von Babel oder von der Hybris der Menschen Wie verstehe ich die „alten Erzählungen“ textgemäß?
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (3) analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (5) bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (7). 		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> Methodische „rote Fäden“ der Bibelauslegung (Berücksichtigung des „Sitz im Leben“, textanalytische Verfahren, rezeptions- und zeitgeschichtliche Auslegung, intertextuelle Auslegung → Erschließung der Bibel als Literatur Zusammenhängende (vorbereitende) Lektüre von Gen 1-11 Bibelportfolio Präsentationen zu biblischen Geschichten (z.B. Audioguides) Bilderschließung
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1). 	<ul style="list-style-type: none"> bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenen-bildlichkeit des Menschen ergeben. 	Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> Portfolio Präsentationen am Ende des UV Kurzreferate
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1). 		

Unterrichtsvorhaben III:**Thema:** „Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind ...“ - Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit**Inhaltsfelder:** IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive; IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage**Inhaltliche Schwerpunkte:** Religiosität in der pluralen Gesellschaft; Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes; Das Verhältnis von Vernunft und Glaube**Dauer:**

ca. 12 UStd.

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK: *
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4), bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen, bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen, erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Recherche: <i>Das Verhältnis von Religion – Naturwissenschaft in den Medien</i> Begriffliche Klärungen und Arbeitsweisen der Wissenschaft „Konfliktfelder“ in dem Verhältnis von Glauben und Naturwissenschaft, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> Die kopernikanische Wende – Der Kampf um das richtige Weltbild Fundamentalismus und die Unterwanderung der Naturwissenschaft (Richard Dawkins) oder „Intelligent design“ versus Evolutionstheorie Zusammenführung: Glaube und Naturwissenschaft – eine Abschlussdiskussion
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4), bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		
Urteilskompetenz		<ul style="list-style-type: none"> bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen, erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft, beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen. 	<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Texterschließung Präsentation von Arbeitsergebnissen Referate <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Abschlussdiskussion Klausur / Test
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3). 		

Unterrichtsvorhaben IV:			
Thema: „Über spannende Beziehungen nachdenken“ – Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit			
Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive; IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation			
Inhaltliche Schwerpunkte: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes; Charakteristika christlicher Ethik			Dauer: ca. 18 Ustd.
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK: *
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst, unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen, erläutern Charakteristika d. bibl.-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen, erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen? Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> Verschiedene Perspektiven auf den Menschen (Kurzfilme / Videoclips, Bilder) „Über den Menschen kann nur reden, wer von Gott redet“ (Dohmen) - Die biblisch-christliche Vorstellung vom Menschen als „imago dei“ Sünde als „Hineingekrümmtsein in sich selbst“ – Die Verfehlung der von Gott gewollten Bestimmung des Menschen Über spannende Beziehungen nachdenken - Der Mensch als Geschöpf, als Ebenbild Gottes und seine Ambivalenz als Sünder Was lässt menschliches Leben gelingen? - Die unbedingte Zusage Gottes an den Menschen in Jesus Christus Was ist das „christliche Menschenbild“? <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Kurzfilm-/Bildanalyse Spielfilmanalyse Texterarbeitung <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> z.B. Essay Radiobeitrag
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1) analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2), bereiten Arbeitsergebnisse medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann). 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4). 		

*Unterrichtsvorhaben V:***Thema:** „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können**Inhaltsfelder:** IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive; IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation**Inhaltliche Schwerpunkte:** Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes; Charakteristika christlicher Ethik**Dauer:**

ca. 14 Ustd.

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK: *
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), identifizieren Religion und Glaube als wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen, erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung, analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen, erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Schritte ethischer Urteilsfindung Woran kann ich mich orientieren? - Ethische Leitplanken für unser Handeln (z.B. „Meier-Pagano-Filter“) Kann sich mein Gewissen irren? – Vom Unterschied zwischen Meinung und Gewissensspruch Warum ich mich meiner Aufgabe zur verantwortlichen Gestaltung meiner Freiheit nicht entziehen kann - Der Mensch als Ebenbild Gottes ist verantwortlich für und vor ... Ausgewählte ethische Konflikt: Überprüfung der Beurteilungen und Argumentationen, Metakognition Einübungen: Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Methodisches Vorgehen: Schritte ethischer Urteilsfindung → Arbeit mit Dilemmata Referate Rollenspiele <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> z.B. eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung, erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann), erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können, erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter besonderer Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive. 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4). 		

Schulinternes Curriculum Religion für die Qualifikationsphase I und II, für den Grundkurs und Leistungskurs

Qualifikationsphase 1	
<p>Jahresthema: „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Theologische, christologische, anthropologisch-ethische und ekklesiologische Vergewisserungen angesichts der Tendenz der Privatisierung („Was ich glaube, ist meine Sache“), Relativierung („Was wahr ist, weiß keiner“) und Funktionalisierung („Was bringt mir der Glaube?“) von Religion</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: „Was ich glaube, bestimme ich, oder?“ – Die Frage nach der biblischen Gottesbotschaft</p>	<p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben [IF1] • Biblisches Reden von Gott [IF2] • Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung [IF3]
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, (IF1) • erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, (IF1) • beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit, (IF2) • erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen, (IF2) • erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive),(IF2) • entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner), (IF2) • erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis, (IF2) • stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar, (IF2) • erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott, (IF3) • erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive. (IF3) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot, (IF2) • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben. (IF1) 	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>	

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
 - erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),
 - stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5),
 - deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6),
- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).

Methodenkompetenz

- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
 - analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),
 - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),
- recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7).

Urteilskompetenz

- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),
- erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3).
- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),

Handlungskompetenz

- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),
- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).

Vereinbarungen der Fachschafftskonferenz:

- Was glaube ich? Was glauben wir? – Gottesvorstellungen von Schülerinnen und Schülern
- Wie ändert sich der Glaube? – Stufen religiöser Entwicklung
- Wie kann ich mir Gott vorstellen? – Über die Möglichkeiten und Grenzen von Gottesvorstellungen in Bibel (Bilderverbot vor dem Hintergrund altorientalischer Gottesbilder) und Theologie (negative Theologie, analoges Sprechen, Gott als Vater und Mutter); ggf. auch in der Kunst (z.B. erste Darstellungen im frühen Mittelalter / anthropomorphe Darstellungen / der Weg in die Abstraktion)
- Wie wendet sich Gott den Menschen zu? – Zusage von Befreiung und bleibender Zuwendung (Berufung des Mose, Bedeutung des Gottesnamens, Exodusgeschehen); Gottes liebende Zuwendung zu den Menschen; Gottes Annahme des Menschen trotz aller Schuld
- Ein Gott in drei Personen? – Theologische Reflexionen des trinitarischen Bekenntnisses (ökonomische und immanente Trinität¹; ggf. Bezug zu künstlerischen Darstellungen) in Auseinandersetzung mit dem Tritheismusvorwurf des Islam
- Welche Konsequenzen hat der Glaube an Gott? – Erkundung eines exemplarischen Lebenswegs oder Auseinandersetzung mit einer exemplarischen Antwort (z.B.: Frère Roger,

¹ Vgl. bspw. Wolfgang Beinert, Das Christentum. Eine Gesamtdarstellung, Freiburg i. Br. 2007, S. 195-201; Herbert Vorgrimler, Gott. Vater, Sohn und Heiliger Geist, Münster 2003, S.111f. oder: Gisbert Greshake, Hinführung zum Glauben an den drei-einen Gott, Freiburg im Breisgau 2008, S. 17-22; Ratzinger, Joseph / Benedikt XVI., Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das Apostolische Glaubensbekenntnis, München 1968, 133; Klaus von Stosch, Einführung in die systematische Theologie, Paderborn u.a. 2006, S. 53f (vgl. Sensus S. 118)

„Kampf und Kontemplation“, ein hist. und aktuelles Beispiel, „Heilige“ des Alltags) oder: wer oder was ist Gott für mich? – Kreative Auseinandersetzung mit den Ergebnissen des Unterrichtsvorhabens (z.B.: Verfassen eines Briefs an eine hist. oder fiktive Person / einen Autor / an sich selbst; Gestaltung eines Glaubensweges) [→Welche Konsequenzen hat der Glaube an Gott oder wer oder was ist Gott für mich?]

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Ggf. Projektarbeit: Befragung/ kreative Gestaltungsaufgaben zum Thema Gottesvorstellungen
- Methoden der Bibelarbeit (Aspekte der historisch-kritischen Exegese)
- Ggf. Bildanalyse
- Ggf. Recherche im Internet/Portfolio

Formen der Kompetenzüberprüfung

- Präsentationen von Arbeitsergebnissen
- Ggf. Verfassen eines Briefes, der die für die SuS relevanten Inhalte des Unterrichtsvorhabens reflektiert
- Ggf. Klausur bzw. angekündigte Lernerfolgskontrollen

Summe Qualifikationsphase: ca. 100 Stunden

Qualifikationsphase 1

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Der Glaube an Jesus, den Christus – eine Zu-mutung für mich?“ - Das Lukasevangelium* als eine Ur-Kunde christlichen Glaubens

*oder ein anderes Evangelium

Inhaltsfelder:

- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
- IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Reden von Gott (IF2)
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort, (IF3)
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung (IF3)
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu (IF5)
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung (IF6)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis, (IF2)
- deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen,(IF3)
- erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes,(IF3)

- stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar,(IF3)
- stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar,(IF3)
- deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse,(IF3)
- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben,(IF3)
- erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott,(IF3)
- erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik,(IF5)
- erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten,(IF6)

Urteilskompetenz

- beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung, (IF3)
- beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu,(IF3)
- beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild, (IF3)
- erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute.(IF3)
- erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren.(IF6)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Die SuS

- stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3).
- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),
- stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5),
- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6).

Methodenkompetenz

- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),
- werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4).
- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7),
- recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).

Urteilskompetenz

- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1).
- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),

Handlungskompetenzen

- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),
- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).
- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),

Vereinbarungen der FK

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Das Lukasevangelium* als Ganzschrift – Mögliche Aspekte, auch in Absprache mit den SuS festzulegen:

*oder ein anders Evangelium

- Der Prolog - Lk als Gegenbiografie zur Herrscherbiografie
- Lk 4,14-5,16: Das Programm Jesu
- Die „neue Ethik“ des angebrochenen RG LK 6,20-49
- LK 9,18-50: Christologische Aussagen
- Die Gleichnisrede Jesu – z.B. LK 15, 1-10 (Gleichnis); LK 15,11-32(Parabel); LK 10, 25-37 (Beispiel Erzählung)
- Vom Kommen der Königsherrschaft Gottes (LK 17,20—37)
- Feldrede LK 6, 22-49
- LK 19,45-48: Die Tempelreinigung als Provokation
- LK 22f: Die Passion Jesu: Die zunehmende Ent-Schuldigung des Pilatus in den synoptischen Evangelien als Widerspiegelung antijudaistischer Haltungen; Der Tod Jesu als Tod eines leidenden Gerechten (im Vergleich mit dem Sühnetodmodell als weiterer theologischen Deutung)
- LK 24,13-35: Die Begegnung der Jünger mit dem Auferstandenen auf dem Weg nach Emmaus als Fundament des christlichen Auferstehungsglaubens ; Die Darstellung der Ostererfahrungen in den Bild- und Sprachmöglichkeiten ihrer Zeit und heute; Die Zu-mutung des Glaubens an die Auferstehung

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Vorbereitende Lektüre(z. B. Lesetagebuch); Festhalten erster Lektüreeindrücke und Fragen; Abstimmung verbindlicher Schwerpunkte, ggf. Ergänzung durch die Lehrkraft
- Adressatenbezogene, kreative Zugänge
- Textorientierte und analytische Zugänge (Form-/Gattungskritik: Wunder, Gleichnis; synoptischer Vergleich; motivgeschichtliche und zeitgeschichtliche Auslegungen; Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte)
- Bildbetrachtung (z.B. Isenheimer Altar)
- Filmanalyse (z.B. Passion Christi)

Formen der Kompetenzüberprüfung

- Ggf. Klausur, angekündigte Lernerfolgskontrollen;
- Referate; Portfolio
- Ggf. Lernplakat zu inhaltlichen Motiven von LK
- Erläuterung des Begriffs „Osterbrille“
- Ggf. Portfolio: Methoden der Schriftauslegung
- Ggf. „Jesus im Bild“ – der Versuch einer Aktualisierung; Einbeziehung örtlicher Begebenheiten in die im Unterricht erarbeiteten Aspektfelder (Bilsteinhöhle, Steinbruch)

Summe Qualifikationsphase: ca. 100 Stunden

Qualifikationsphase 1

Unterrichtsvorhaben III

Thema: „Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen?“ – Philosophische und

Inhaltsfelder

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

theologische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und -ende	<p>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben (IF1) • Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu (IF5)
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle, (IF5) • erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik, (IF5) • erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens. (IF5) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, (IF1) • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation, (IF5) • erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive, (IF5) • erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung).(IF5) 	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK6) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4). • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5). 	
<p>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p>	

- Ethisches Handeln als Herausforderung an einem konkreten Beispiel (z.B. ethische Fragen am Lebensanfang oder -ende)
- Bewusstmachen eigener „Verdeckte[r] philosophische[r] Vorentscheidungen“² in den subjektiven Theorien der SuS:
- Positionen zu ausgewählten ethischen Entscheidungsfeldern und den zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodellen (Z.B.: Deontologische Ethik, utilitaristische Ethik, ...)
- Die besondere Würde menschlichen Lebens, der Mensch als Person – unbedingtes Lebensrecht jedes Menschen vor dem Hintergrund von Gen 1,26f und Aspekten der Ethik Jesu (u.a. in: Gott ist ein Freund des Lebens, Kap. 4)

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Z.B. Untersuchung, welche Rolle der Begriff der Menschenwürde in der medizinischen Ethik spielt, z.B. in der Debatte um das reproduktive und therapeutische Klonen
- Z.B. Vertiefung über die Lektüre von Auszügen aus: z.B: Charlotte Kerner; Jojo Moyes, Ein ganzes halbes Jahr
- Recherchen (Medizin, Philosophie u.a.)
- Externes Fachpersonal (Schwangerschaftsberatung durch Diakonie)

Formen der Kompetenzüberprüfung

- z.B. eigenständige Untersuchung verschiedener Stellungnahmen zu einem (anderen) ethischen Entscheidungsfeld: Welches Argumentationsmodell? Welches Menschenbild?,
- Ggf. Klausur, angekündigte Lernerfolgskontrollen;
- Referate; Portfolio
- Podiumsdiskussion
- Ggf. Lernplakat

Summe Qualifikationsphase: ca. 100 Stunden

Qualifikationsphase 1

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: „Kann ich für mich alleine glauben?“ – Kirche als Volk Gottes

Inhaltsfelder:

- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Reden von Gott (IF2)
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort (IF3)
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit (IF4)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner), (IF2)

² Ders., Ethik des Lebens. Freiburg ²2013, S. 47-55

- stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar, (IF3)
- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit, (IF4)
- erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes, (IF4)
- erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat (IF4)
- erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein, (IF4)
- erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Liturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi, (IF4)
- erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments, (IF4)
- erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche (IF4)
- beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs. (IF4)

Urteilskompetenz

- erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert, (IF4)
- erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche. (IF4)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Die SuS

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),
- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6),
- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).

Methodenkompetenz

- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2).
- recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).

Urteilskompetenz

- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),
- erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3).

Handlungskompetenz

- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),
- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5).

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Wer ist Kirche? Bin ich Kirche?
- Grundfunktionen von Kirche in der Nachfolge Jesu
- Mediale Wahrnehmung von Kirche als „Hierarchie“

- Getauft und gefirmt – der „Laien“ in der Kirche: „zu einem heiligen Priestertum geweiht“ (LG 10); Exkurs: Taufe – evg. – kath.
- II. Vaticanum (LG) - Rückbesinnung auf die Wurzeln: Kirche als Gottes Volk
- Ggf.: Neutestamentliche Gemeindemodelle am Bsp. von 1 Kor 12 (ergänzt um LK 9,48; 22,24-27; ...)
- Kirche als Volk Gottes – Betonung der Gemeinsamkeiten aller Glaubenden ungeachtet der hierarchischen Unterschiede
- Kirche in der Spannung von gemeinsamen und besonderem Priestertum, z.B.:
 - Hierarchie oder Demokratie? – Kirche: synodal und hierarchisch verfasst
 - Das Amt des Priesters – Handeln „in persona Christi“ und „in persona ecclesiae“
 - Vergleich: Amtsverständnis in der evangelischen Kirche
 - „Laien“ in der Kirche?

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Umgang mit lehramtlichen Texten
- Kirchenbild z.B. in Karikaturen
- Ggf.: Gespräch mit „Klerikern“ und „Laien“ in einer Gemeinde / Generalvikariat
- Ggf.: Zukunftswerkstatt: Gemeindemodelle
- Ggf.: Recherche: Kirchenbau und Kirchenverständnis

Formen der Kompetenzüberprüfung

- Ggf. Klausur, angekündigte Lernerfolgskontrollen;
- Referate; Portfolio
- Z.B. Präsentation

Summe Qualifikationsphase: ca. 100 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Jahresthema: „Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten

Unterrichtsvorhaben V

Thema: „Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- F 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben (IF1)
- Die Frage nach der Existenz Gottes (IF2)
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu (IF5)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, (IF1)
- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, (IF1)
- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit, (IF2)
- erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht, (IF2)
- stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar, (IF2)
- ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein, (IF2)
- erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik. (IF5)

Urteilskompetenz

- beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, (IF1)
- erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite, (IF2)
- erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage, (IF2)
- erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung). (IF5)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Die SuS

- Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3).

Methodenkompetenz

- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),
- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (M-K 5),
- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6),
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7).

Urteilskompetenz

- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),
- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),
- bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5).

Handlungskompetenz

- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),
- entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2),
- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Beobachtungen zur Präsenz von Gottesbildern in unserer Lebenswirklichkeit (Relativierung, Privatisierung und Banalisierung der Gottesrede)
- Erscheinungsformen und Vorwürfe des neuen Atheismus (z.B. Buskampagne, Dawkins, Schmidt-Salomon)
- Feuerbachs Vorwurf der Projektion vor dem Hintergrund des Paradigmenwechsels der Aufklärung
- Grenzen und Möglichkeiten von Argumenten für die Existenz Gottes (am Beispiel des Kausalitätsarguments)
- Die Theodizeefrage und ihre Reflexion in der Bibel, Theologie und ggf. an einem Film (z.B.: „Adams-Äpfel“, u.a.)
- Vorstellungen von Gottes Handeln in der Welt (creatio ex nihilo, kreatürlich vermitteltes)
- Gottesrede und Identität (z.B. der Gedanke der Menschenwürde)
- Passt Gott in meine Welt? – Reflexion über die Relevanz des Unterrichtsvorhabens (z.B. in Form eines Essays, der sich mit den Ergebnissen subjektiv auseinandersetzt)

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Texterschließung von argumentativen, philosophischen Texten
- Biblische Texte
- Bild- oder Filmanalyse
- Ggf. Recherche im Internet

Formen der Kompetenzüberprüfung

- Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat
Z.B.: Essay
- Ggf. Klausur; angekündigte Lernerfolgskontrollen
- Portfolio

Summe Qualifikationsphase: ca. 100 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Jahresthema: „Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung – ein Angebot ohne Nachfrage?

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
- IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben (IF1)
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung (IF3)
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu (IF5)
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung (IF6)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, (IF 1)
- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, (IF1)
- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, (IF3)
- erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik, (IF5)
- beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, (IF6)
- erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, (IF6)
- erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion. (IF6)

Urteilskompetenz

- beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben, (IF1)
- beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, (IF1)
- erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute. (IF3)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Die SuS

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4).
- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6),
- stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3)

Methodenkompetenz

- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5).
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7).

Urteilskompetenz

- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5).

Handlungskompetenz

- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Jesus – Modell gelingenden Menschseins?
- Die Botschaft von einer Erlösung. Oder: Wie kann der Tod eines Menschen für uns heute Erlösung bewirken?
- Was bedeutet die Auferstehung Jesu für die Auferstehung aller Menschen?

- Auferstehung und ewiges Leben

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- z.B. Projekt: Jesus im Film
- z.B. Recherche in Internetforen
- Analyse von Traueranzeigen
- Besuch auf einem Friedhof – unterschiedliche Bestattungsformen

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat
- Z.B.: Essay
- Ggf. Klausur; angekündigte Lernerfolgskontrollen
- Portfolio, Referat
- Ggf.: Präsentation der Projekt- und/oder Rechercheergebnisse

Summe Qualifikationsphase: ca. 100 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Jahresthema: „Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten

Unterrichtsvorhaben VII

Thema: „Viele Wege führen zu Gott“ oder: „Ohne Jesus Christus kein Heil“? – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben (IF1)
- Die Frage nach der Existenz Gottes (IF2)
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung (IF3)
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit (IF4)
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu (IF5)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, (IF1)
- stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar, (IF2)
- erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive, (IF3)
- beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs, (IF4)
- erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog. (IF4)

Urteilskompetenz

- erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils, (IF4)
- erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung).(IF5)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen**Sachkompetenz**

Die SuS

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).

Methodenkompetenz

- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2),
- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5).
- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6),
- recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).

Urteilskompetenz

- erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3),
- bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5).

Handlungskompetenz

- entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2),
- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),
- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5).

Vereinbarungen der Fachkonferenz:**Inhaltliche Akzente des Vorhabens:**

- Wahrnehmung von verschiedenen Religionen in unserer Lebenswelt

- Religionstheologische Modelle und ihre Grenzen (Bezugsgröße Vatikanum II)
- Nostra aetate Kap. 4 – Beginn eines Umdenkens
- Z.B.: Das Friedensgebet von Assisi – die gemeinsame Verantwortung der Religionen für den Frieden
- Interreligiöser Dialog

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- z.B.: Besuch einer Kirche, Synagoge, Moschee, Tempe

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat
- Ggf. Klausur; angekündigte Lernerfolgskontrollen
- Portfolio, Referat
- Ggf.: Präsentation der Projekt- und/oder Rechercheergebnisse

Summe Qualifikationsphase: ca. 100 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Jahresthema: „Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten

Unterrichtsvorhaben VIII

Thema: Unsterblich sein oder ewig leben? – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben (IF1)
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung (IF3)
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung (IF6)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, (IF1)
- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, (IF3)
- beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, (IF6)
- erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, (IF6)
- analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild (IF6),
- erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion. (IF6)

Urteilskompetenz

- beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, (IF1)
- erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute, (IF3)
- beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein, (IF6)
- erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren. (IF6)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Die SuS

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3),
- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),
- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).

Methodenkompetenz

- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),
- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6),
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7),
- recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).

Urteilskompetenz

- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),
- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),
- erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3),
- bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5).

Handlungskompetenz

- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),
- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Niemand lebt ewig - konfrontiert mit dem Tod, z.B. das Thema „Tod“ (Roman z.B.: „Oscar und die Dame in Rosa“ von Eric-Emanuel Schmitt)
- Wenn mir das Grab vom Leben erzählt – Der Wandel der chr. Bestattungskultur und das Menschenbild der Gegenwart (z.B. Fotos von Gräbern oder Todesanzeigen der letzten 100 Jahre – Analyse im zeitlichen Längsschnitt; mglw. auch Besuch eines Friedhofs oder Gespräch mit einem Bestattungsunternehmer → siehe Unterrichtsvorhaben VII))
- Was kommt nach dem Tod? (Unsterblichkeit – unabweislicher Glaube und unerweisliche Hypothese (Antworten von Philosophie und Theologie), Auseinandersetzung mit der Aussagekraft von Nahtoderfahrungen oder mit der Entwicklung des Auferstehungsglaubens in der Bibel)
- Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Bildanalyse
- Analyse von Songs oder Kurzfilmen
- Fishbowldiskussion
- Ggf. Besuch eines Friedhofs
- Recherche im Internet

Formen der Kompetenzüberprüfung

- Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat
- Ggf. Klausur; angekündigte Lernerfolgskontrollen
- Portfolio, Referat
- Filmanalyse
- Bildanalyse

Zeitungsartikel verfassen über gegenwärtige Tendenzen im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen

